



Johannesbrief

2025 / 1



Inhalt:

- | | |
|--|------------------------------|
| 2 - Editorial | 14 - Besinnung |
| 3 - Kirchenwahlen 2025 | 15 - Kurz notiert |
| 4 - Interview Steffen Groß | 16 - Ökum. Kinderbibeltag |
| 7 - Sechs Gemeinden ... | 17 - Kinderseite |
| 8 - Dienstende von Pfarrer
Christian Noeske | 18 - Gute-Nacht-Gottesdienst |
| 10 - Pfarrstelle Ketsch
Kurz notiert | 19 - Im April |
| 11 - Fusion Posaunenchöre | 20 - Das Ältestenamt |
| 12 - Gottesdienste | 21 - Pfingst-Psalm |
| | 22 - Wendepunkt |
| | 23 - Woche der Diakonie |
| | 24 - Impressum |

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

meine Zeit als Pfarrer der Kirchengemeinde Ketsch neigt sich dem Ende entgegen. Am 1. Juli dieses Jahres werde ich in den Ruhestand gehen. Als ich hier angefangen habe, gab es keinen Gemeindebrief, der an alle Haushalte ging. Dank des Einsatzes der Kirchenältesten Herr Riewe und Frau Cremer und vieler weiterer Ehrenamtlicher war es möglich, über viele Jahre den Johannesbrief zu veröffentlichen. Vielen



Dank an alle Engagierten. Auch in diesem Gemeindebrief setzen wir die Reihe der Vorstellungen der Hauptamtlichen der Region fort, diesmal beantwortet Pfarrer Steffen Groß die Interviewfragen, die wir ihm gestellt haben.

Ich wünsche der Kirchengemeinde Ketsch und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin alles Gute. Möge Gottes Segen Sie leiten und begleiten.

Ihr Pfarrer

Christian Noeske



**Monatsspruch
April:**

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lk 24,32

Kirchenwahlen 2025

Auf der Webseite der Landeskirche ist zu den Kirchenwahlen 2025 zu lesen:

Am 30. November 2025, dem 1. Advent, werden in der Evangelischen Landeskirche in Baden die nächsten Wahlen der Ältestenkreise stattfinden. „Bei der letzten Kirchenwahl, die ja alle sechs Jahre stattfinden, haben wir mit der Briefwahl zeitlich und finanziell einen Riesenaufwand gehabt, um die Wahlbeteiligung nach oben zu schrauben. Das hat sich leider kaum positiv ausgewirkt“, skizziert Synodalpräsident Axel Wermke die Gründe, aus denen das Leitungs- und

Wahlgesetz novelliert wurde. „Durch die nun beschlossene Neufassung wird die Durchführung der Kirchenwahlen schlanker und einfacher. Dies gibt für die praktische Gestaltung vor Ort große Handlungsspielräume.“

Die Ältestenkreise sind künftig für die Durchführung der Wahlen verantwortlich, die im Rahmen einer Wahlversammlung stattfinden werden. Die Wahlversammlung ersetzt damit die zuletzt durchgeführte allgemeine Briefwahl, für die ein erheblicher Organisationsaufwand notwendig gewesen ist.

(Quelle: www.ekiba.de)



Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Interview Steffen Groß

Die Zusammenarbeit in unserer Region „Nordwest“ wird immer wichtiger. Wir setzen die Reihe der Vorstellung der Hauptamtlichen unserer Region mit Pfarrer Steffen Groß aus Schwetzingen fort:

Frage: Können Sie etwas zu Ihrer Person ausführen?

Ich bin 51 Jahre alt, seit fast 28 Jahren mit meiner Frau Juliane verheiratet, wir haben drei Söhne – Jonathan (23), Benjamin (19) und Simeon (13). Meine Frau leitet die Jahnschule in Brühl und unterrichtet unter anderem Evangelische Religion. Ich musiziere leidenschaftlich gern, bin Mitglied beim Hamburger Sportverein und regelmäßig in den Stadien der Republik zu finden - hoffentlich bald wieder in der Bundesliga. Und ich habe Spaß an gutem Wein – am liebsten aus der Pfalz oder vom Kaiserstuhl.

Frage: Seit wann sind Sie in Schwetzingen tätig?

Ich bin seit dem 1. Januar 2016 Pfarrer in Schwetzingen. Meine allererste Amtshandlung in Schwetzingen war der öku-

menische Gottesdienst zum 1250. Geburtstag der Stadt. Im Anschluss lud der Oberbürgermeister die ganze Stadt zu einem Sektempfang auf den Schlossplatz – und danach kannte ich die halbe Stadt. Einen besseren Einstieg hätte es nicht geben können.

Frage: Ist das Ihre erste Stelle? Was haben Sie davor gemacht?

Nach dem Lehrvikariat in der Mannheimer Neckarstadt und dem Pfarrvikariat in Karlsruhe, Brühl und St. Ilgen hatte ich meine erste Pfarrstelle ab 2009 in Leimen. Aber eigentlich wollte ich gar nicht Pfarrer werden und habe nur aus Interesse am Fach Evangelische Theologie studiert und parallel als Journalist gearbeitet. Nach dem Volontariat beim Mannheimer Morgen wurde ich dann freier Redakteur beim Rhein-Neckar-Fernsehen und habe daneben an der Theologischen Fakultät in Heidelberg gearbeitet. Aber der damalige Ausbildungsdezernent der badischen Kirche, Jürgen Kegler aus Plankstadt, hat immer den Kontakt zu mir gehalten und mich am Ende motiviert, doch Pfarrer zu werden. Dafür bin ich

ihm bis heute dankbar.

Frage: Was hat Sie bewegt, Pfarrer zu werdene?

Nachdem ich diesen Beruf für mich lange ausgeschlossen hatte, habe ich irgendwann gemerkt: Vielleicht kannst du das doch. Vielleicht ist das dein Weg. Vielleicht ist es das, was Gott mit dir vorhat.

Ich komme aus der kirchlichen Jugendarbeit und dem Posauenchor. Ich hatte hervorragenden Religionsunterricht am Gymnasium und habe leidenschaftlich gern Theologie studiert. Im Nachhinein war es fast logisch, Pfarrer zu werden. Aber ich habe lange dafür gebraucht und bin manche Umwege gegangen.

Frage: Wo liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit? Gibt es in Ihrer Gemeinde noch einen weiteren Pfarrer bzw. eine weitere Pfarrerin, mit dem / der Sie die Aufgaben teilen und dabei gewisse Schwerpunkte gesetzt haben?

Wir arbeiten in Schwetzingen sehr eng als Team zusammen; meine Kollegin Franziska Beetschen, Diakonin Margit Rothe



und Bezirkskantor Paul Hafner ergänzen uns sehr gut. Ich bin in unserem Team neben dem Kerngeschäft – Gottesdienste, Kasualien, Schul- und Konfirmandenunterricht sowie Seelsorge – vor allem für Leitung, Verwaltung und die Repräsentation nach außen verantwortlich. Außerdem habe ich einen Schwerpunkt in Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Und ich bin als Vertrauenspfarrer mitverantwortlich für die Kirchenmusik im Bezirk.

Frage: In Ketsch haben wir als besonderes Angebot das Obdachlosen Treffen. Gibt es in Ih-

rer Gemeinde etwas, das nicht in allen anderen Gemeinden angeboten wird?

Wir haben mit *for your soul* ein innovatives Gottesdienstformat entwickelt – zunächst während der Pandemie als Onlineangebot, mittlerweile als Kneipengottesdienst im Welde-Stammhaus. Unsere musikalische Konfirmandenarbeit, die Soul-Savers, laufen seit sechs Jahren sehr erfolgreich. Beides passt in die Strategie unserer Gemeinde: Wir wollen Kirche für die ganze Stadt und Region sein und unseren unverwechselbaren Beitrag für das Gemeinwohl leisten – etwa mit dem Betrieb des Lutherhauses, das ja auch als Stadthalle dient. Wir sind überall in der Stadt präsent und feiern gern an ungewöhnliche Orten Gottesdienst – etwa am Palmsonntag, wenn Margit Rothe mit einem Esel durch die Carl-Theodor-Straße zum Schlossplatz zieht. Außerdem sitzt an fast jedem Samstag zur Marktzeit jemand aus unserem Team vor der offenen Stadtkirche und macht eine offene Sprechstunde, die sehr gut angenommen wird: „Herr Pfarrer,

wo ich sie gerade treffe...“, heißt es dann oft – und dann passiert das, was man in der Fachsprache Alltagsseelsorge nennt.

Was uns bei alldem antreibt ist die Lust, das Evangelium unter die Leute zu bringen. Und es ist wunderbar zu erleben, wenn das funktioniert und die Botschaft ankommt. Denn das haben wir am Ende nicht selbst in der Hand. Aber wir können und sollen manches dafür tun, dass es gelingen kann.

Frage: *Die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Gemeinde und der von Ketsch ist ja nichts Neues. Wo sehen Sie Verbesserungspotential bzw. was würden Sie neu aufbauen oder intensivieren?*

Wir sind auf dem Weg zu einer gemeinsamen Identität – weg von „Mein Kirchturm – dein Kirchturm“ hin zu etwas Neuem und Gemeinsamen. Dabei bauen wir auf die Traditionen und Angebote der bisherigen Ortsgemeinden auf, entlasten uns gegenseitig und schaffen so trotz zurückgehender Ressourcen Raum für Neues. Die Ketscher Obdachlosenar-

beit könnte beispielsweise ein Leuchtturm für die ganze Region sein. Und die Schwetzingener Musikgottesdienste ebenso.

Frage: *Wenn Sie nicht durch das Tagesgeschäft gebunden wären und Geld keine Rolle spielen würde, was würden Sie denn dann gerne in Angriff nehmen?*

Meine größten Leidenschaften in meinem Beruf sind Gottesdienste und Kirchenmusik. In diesem Bereich immer wieder neue, überraschende Formate finden und mit ganz

unterschiedlichen Menschen Gottes Gegenwart feiern – das ist meins. Außerdem würde ich gern mal mit den Konfis auf Segeltour gehen oder eine längere Kanufahrt machen. Dazu sind die Kollegen Simon Layer, Tobias Habicht, Paul Hafner und ich kürzlich zum ersten Mal als Männer-Quartett im Gottesdienst aufgetreten und haben unter anderem ein Kyrie aus der Renaissance musiziert. Solche Projekte könnte ich alle zwei Wochen angehen – wenn ich denn könnte.

Sechs Gemeinden suchen eine neue Leitungsstruktur

Die sechs evangelischen Gemeinden Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen sind dabei, sich enger zu einem Verbund zusammenzuschließen. Wie genau dieser Verbund aussehen wird, darüber müssen sich die einzelnen Leitungsgremien in den sechs Orten beraten und schließlich Entscheidungen treffen. Am 6. Februar fand im Gemeindezentrum Brühl eine Informationsveranstaltung statt, in der die verschiedenen Formen der rechtlichen Ausgestaltung

der Zusammenarbeit vorgestellt wurden. Da dieser Abend allein der Information galt, wurden hier keine Entscheidungen getroffen. Es wurde aber deutlich, dass sehr viele Mitglieder der bisherigen lokalen Kirchengemeinderäte offen für eine neue Struktur sind. Das Leitungsgremium für die neue Regio-Gemeinde wird paritätisch besetzt, so dass jede bisher eigenständige Gemeinde gut vertreten ist. In diesem Leitungsgremium werden wichtige Dinge wie beispielsweise der Haushalt und

weiteres beschlossen. Vor Ort wird dann entweder ein Gemeindeteam oder ein Ortsältestenkreis schwerpunktmäßig die inhaltliche Arbeit der jeweiligen örtlichen Gemeinde besprechen und wird von manchen rein verwaltungstechnischen

Aufgaben entlastet sein. Auch in Ketsch werden sich die Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates intensiv mit der Thematik befassen und ihr Votum zur geplanten engeren Zusammenarbeit in den sechs Orten abgeben. *(cn)*

Dienstende von Pfarrer Christian Noeske

Am Sonntag, 29. Juni, werden wir um 15 Uhr den Verabschiedungsgottesdienst für Pfarrer Christian Noeske in der Johanneskirche feiern. Zu diesem Gottesdienst laden wir natürlich herzlich ein.

Im Folgenden schreibt uns Herr Noeske als Pfarrer der Kirchengemeinde ein paar persönliche Zeilen:

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Ketsch,

die Kirchengemeinde Ketsch hat zur Zeit rund 2 700 Mitglieder. In den vergangenen zehn Jahren habe ich nur eine gewisse Anzahl von Gemeindegliedern persönlich kennenlernen können. Mit manchen, wie den Kirchengemeinderäten, hatte ich viel zu tun. Mit weiteren Gemeindegliedern

kam ich regelmäßig zusammen, mit anderen anlässlich der kirchlichen Gelegenheiten wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Beerdigung. Ich blicke sehr dankbar auf die Zeit hier in Ketsch zurück. Mit drei Diakoninnen als hauptamtlich Mitarbeitende konnte ich in dieser Zeit zusammenarbeiten und ich freue mich, dass wir weiterhin mit Frau Uhlig eine Diakonin in Ketsch haben. Gefreut habe ich mich über die Möglichkeit, vier Lehrvikarinnen und -vikare hier in Ketsch beim Berufseinstieg in den Beruf der Pfarrerin bzw. des Pfarrers zu begleiten. Es waren: Tobias Habicht, Hendrik Fränkle, Helge Pönnighaus und Dr. Annemarie Kaschub.

Ich konnte gut hineinflinden in die Obdachlosenarbeit der Kirchengemeinde. Anfangs war

ich mir unsicher über meine Rolle in diesem Arbeitsfeld, aber ich habe die Mitarbeitenden und die Gäste näher kennengelernt und habe mich hier gerne eingebracht.

Etwas Besonderes, das der Kirchengemeinde Ketsch zugewachsen ist, ist das Media-ki-System in der Kirche. In der verlässlich geöffneten Kirche können über einen Bildschirm Musik- und Textbeiträge abgerufen werden oder die Kirche kann in unterschiedliches Licht getaucht werden. Schön, dass das System weiterhin gut genutzt wird und die geöffnete Kirche für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung steht.

Mein Dank geht an die ehrenamtlichen und hauptamtlich Mitarbeitenden, die die kirchliche Arbeit in Ketsch z.B. im Kindergarten, aber eben auch in vielen Bereichen ermöglichen. Ich hatte immer den Eindruck, dass

wir ein gutes Team miteinander waren. Natürlich gab es auch Veränderungen in der zurückliegenden Zeit und es wird weiterhin Veränderungen geben. Auch bei mir wird sich einiges im Ruhestand ändern. Möge Gott uns auch in dem Neuen, was kommt begleiten, so dass wir fröhlich und getröstet in die Zukunft gehen können, so wie wir es manchmal in einem Kirchenlied singen:

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Herzliche Grüße auch von meiner Frau

Christian Noeske

Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott! «

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Zukünftige Besetzung der Pfarrstelle Ketsch

In der gesamten badischen Landeskirche sind neue kirchengesetzliche Regelungen in Kraft getreten. Pfarrer und Pfarrfrauen werden nicht mehr in eine spezielle Gemeinde hineinversetzt, sondern die Besetzung erfolgt in einen Kooperationsraum. Dieser besteht bei uns aus den sechs Gemeinden Brühl, Ketsch, Oftersheim, Schwetzingen, Plankstadt und Eppelheim. Die Hauptamtlichen bilden eine Dienstgemeinschaft

und teilen sich ihre Dienste auf. Es soll aber weiterhin so etwas wie ein „Gesicht vor Ort“ geben. Wer dieses Gesicht vor Ort in Ketsch sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Das wird sich aber in nächster Zeit klären und wir werden Sie auch über den Johannesbrief darüber informieren, wer zukünftig für die Ketscher Evangelischen die Ansprechperson sein wird.

(cn)

Jubelkonfirmation

Am Sonntag, den 6. April, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Johanneskirche wollen wir wieder die Möglichkeit geben, dankbar der eigenen Konfirmation zu gedenken. Zur Feier der Jubelkonfirmation sind auch diejenigen eingeladen, die nicht in Ketsch konfirmiert wurden. Haben Sie ein halbrundes oder rundes Jubiläum Ihrer Konfir-

mation, auch wenn Sie nicht hier in Ketsch konfirmiert wurden, können Sie gerne hier im Gottesdienst der Konfirmation gedenken. Da wir im Pfarramt nicht alle Konfirmationsdaten der Gemeindemitglieder haben, möchten wir Sie freundlich bitten, sich im Pfarramt zu melden, wenn Sie ein Jubiläum im Gottesdienst feiern möchten.

(cn)

Kirchenkino

Weiterhin erfreut sich das „Kirchenkino“ in Zusammenarbeit mit dem Kino Central in Ketsch großer Beliebtheit. Nach der

Vorführung der Kurzfilme unter dem Titel „Augenblicke“ am 31.

März sind die neuen Termine der 19. Mai, der 14. Juli und der 22. September.

(cn)



Posaunenchöre fusionieren

In der ersten Probe nach der Weihnachtspause wurde der Zusammenschluss der Posaunenchöre Schwetzingen, Oftersheim und Ketsch vollzogen. Schon am Ende des vergangenen Jahres hatten die Bläserinnen und Bläser aus Ketsch entschieden, sich dem Chor Schwetzingen/Oftersheim anzuschließen. Mit dreißig Bläsern hat Bezirkskantor Paul Hafner nun einen Klangkörper,

mit dem auch größere Bläserstücke erarbeitet werden können. Jan Kappenstein, der bisherige Dirigent aus Ketsch, wird neben Ralf Krumm und Ulrike Wettach-Weidemaier als Vize-dirigent den Chorleiter entlasten bzw. vertreten.

Die Fusion wird offiziell am 18. Mai beim Regio-Musikfest „Kantate“ in der Christuskirche in Oftersheim gefeiert.

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass man keinen **Menschen** unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch JUNI 2025

	Laetare	Sonntag	30. März	10.00 Uhr 11.00 Uhr
	Judika	Sonntag	6. April	10.00 Uhr
	Palmsonntag	Sonntag	13. April	10.00 Uhr
	Gründonnerstag	Donnerstag	17. April	18.00 Uhr
	Karfreitag	Freitag	18. April	15.00 Uhr
	Ostersonntag	Sonntag	20. April	7.00 Uhr 10.00 Uhr
	Quasimodogeniti	Sonntag	27. April	10.00 Uhr
	Misericordias Dom.	Sonntag	4. Mai	10.00 Uhr
	Jubilate	Sonntag	11. Mai	10.00 Uhr
	Kantate	Sonntag	18. Mai	10.00 Uhr 11.00 Uhr
	Rogate	Sonntag	25. Mai	9.30 Uhr 11.00 Uhr
	Himmelfahrt	Donnerstag	29. Mai	10.00 Uhr
	Exaudi	Sonntag	1. Juni	10.00 Uhr
	Pfingstsonntag	Sonntag	8. Juni	10.00 Uhr
	Pfingstmontag	Montag	9. Juni	
	Trinitatis	Sonntag	15. Juni	10.00 Uhr
	1. So n. Trinitatis	Sonntag	22. Juni	10.00 Uhr
		Montag	23. Juni	17.00 Uhr
	2. So n. Trinitatis	Sonntag	29. Juni	15.00 Uhr
	3. So n. Trinitatis	Sonntag	6. Juli	10.00 Uhr
	4. So n. Trinitatis	Sonntag	13. Juli	10.00 Uhr

Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Kindergottesdienst (Haus der Begegnung)	Team
Gottesdienst mit Jubelkonfirmation & Abendmahl, anschl. Kirchencafé	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Präd. H. Andreas
Tischabendmahl (Haus der Begegnung)	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Auferstehungsfeier mit Posaunenchor - Friedhof	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst für Jung und Alt	Diak. St. Uhlig & Team
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	N.N.
Gottesdienst	N.N.
Regio-Gottesdienst in Oftersheim	Team
Kindergottesdienst in Ketsch (Haus der Begegnung)	Team
Konfirmationsgottesdienst	Team
Konfirmationsgottesdienst	Team
Gottesdienst / Posaunenchor - Rheininsel	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Chr. Noeske
Ökum. Gottesdienst (Ort & Zeit noch offen)	N.N.
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Kindergottesdienst in der Johanneskirche	Team
Gottesdienst mit Verabschiedung	Dekanin K. Treptow-Garben
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	N.N.
Gottesdienst	N.N.



Besinnung

„Gerne teile ich mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einige Gedanken zur Jahreslosung 2025: Als erstes hören wir einen Auftrag: Den Auftrag zu prüfen. Wir sollen mit Offenheit, aber auch mit Bedacht in die Welt blicken. Ich verstehe das so: Es geht nicht darum, sofort zu urteilen, sofort das, was mir begegnet einzuordnen. Es geht darum, zuerst einmal genau hinzuschauen. Ich meine, es

geht darum, in einer Welt voller Angebote, Möglichkeiten und Herausforderungen das Gute zu erkennen und das Gute zu behalten, sich darüber Gedanken zu machen, was gut ist für uns selber und andere. Und dann das, was wir als Gutes erkannt haben, auch in die Praxis umzusetzen. Dazu werden wir ermutigt durch den Satz, der uns als Jahreslosung 2025 begleitet.

Christian Noeske

Gründonnerstag für Jung und Alt

Am Gründonnerstag, 17. April, laden wir wieder ein zu einem besonderen Gottesdienst. Im Gemeindehaus wollen wir Tischabendmahl feiern. Wir werden in einer etwas freieren Form Abendmahl mit Fladenbrot, Trauben und Traubensaft

als gemeinsam eingenommene Mahlzeit feiern. Diese Feier im Gedenken an die Tischgemeinschaft Jesu beginnt um 18.00 Uhr im Haus der Begegnung. Das Tischabendmahl ist auch gut für Familien geeignet.

(cn)

Konfirmationsgottesdienste in Ketsch

Zwei Konfirmationsgottesdienste werden in der Johanneskirche in Ketsch gefeiert. Die beiden Gottesdienste werden um 9.30 Uhr und 11.30 Uhr am Sonntag, 25. Mai, gefeiert. Die jungen Leute kommen allerdings nicht allein aus Ketsch, sondern aus

allen sechs Gemeinden des Kooperationsraums „Nordwest“.

Die jungen Leute haben sich zusammen in einem Kurs unter Leitung von Pfarrer Dr. Simon Layer und weiteren Mitarbeitenden auf die Konfirmation vorbereitet.

(cn)

„Jesus geht seinen Weg“ - Regionale Kinder-Erlebnis-Woche

Liebe Kinder,

von Palmsonntag bis Ostermontag können Grundschul-Kinder unserer Region gemeinsam Jesu Weg Richtung Kreuz und Auferstehung miterleben. In allen Orten unserer Region werden Kinder- und Familien-Gottesdienste angeboten: Schwetzingen, Brühl, Ketsch, Eppelheim, Plankstadt und Oftersheim. Schaut mit euren Eltern, welche ihr besuchen wollt!

Zum „Erlebnistag in der Karwoche“ (Oftersheim, Di., 15.4., 10 - 16.30 Uhr; Kostenbeitrag 5 €) erbitten die Verantwortlichen eine Anmeldung über die Homepages der Kirchengemeinden. Dort erfahrt ihr auch alle weiteren Infos zur gesamten Kinderwoche. Leider wird in Ketsch aufgrund der regionalen Aktion im April kein Kindergottesdienst sein.

(su)

Bericht: Ökumenischer Kinderbibeltag 2025

Wir haben am 1. Februar 2025 einen ökumenischen Kinderbibeltag gefeiert.

Es war ein abwechslungsreicher Tag. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Brotgeschichten“. 21 Kinder hörten davon, welche Brotgeschichten es in der Bibel gibt wie zum Beispiel die Speisung der 5000. In kleineren Gruppen konnten die Kinder einen Brotbeutel gestalten und Brot backen.

Am Nachmittag haben wir verschiedene Bewegungsspiele gespielt und über Lebensmittelverschwendung sowie Hunger gesprochen.

Für die Kinder war es sehr in-



teressant zu erfahren, dass manchmal Lebensmittel in den Geschäften weggeworfen werden und dass es Menschen gibt die Lebensmittel retten.

Zum Schluss wurde der Tag mit einem Gottesdienst beendet.

Alle Kinder sind glücklich und mit vielen positiven Erfahrungen nach Hause gegangen. (su)





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist. Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!





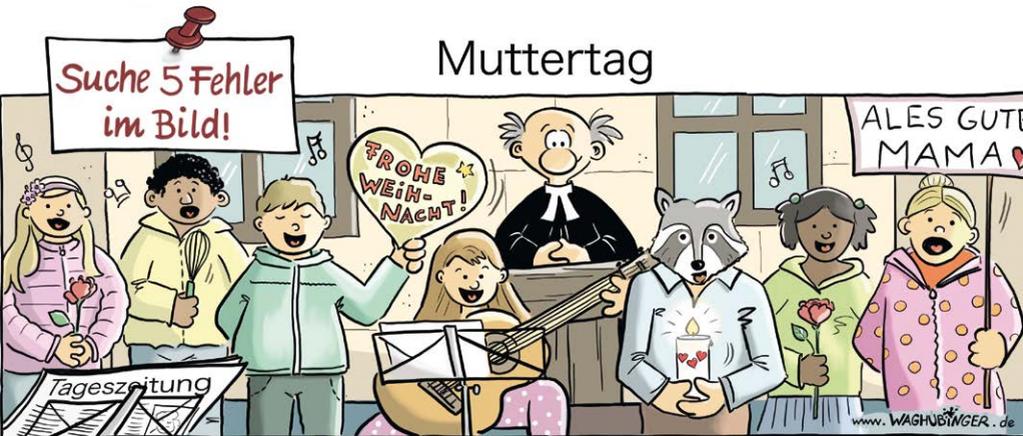
Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gute-Nacht-Gottesdienst am 23.6.025

Wir feiern am Montag, den 23.06.25, um 17 Uhr in der Johanneskirche einen Gute-Nacht-Gottesdienst für Kinder. Dieses Angebot ähnelt dem Kindergottesdienst in verkürzter

Form: Geplant ist, zusammen eine Geschichte hören, zu beten und zu singen. Zu diesem Angebot sind die Eltern herzlich eingeladen mit dabei zu sein.

(su)



Tageszeitung, Schneebesen, „Frohe Weihnacht“, Dachskopf, „Ales“



In eigener Sache: Die Evangelische Landeskirche in Baden ist auf dem Weg zur Klima-Neutralität. Auch wir wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb drucken wir den Johannesbrief auf Recycling-Papier.

Beim Johannesbrief ergibt das je Ausgabe eine Einsparung von 2.421 Liter Wasser / 208 kWh Energie und 152 kg Holz.



Das Ältestenamnt - Ermöglicher*innen gesucht!

Am 1. Advent 2025 (30. November) werden in unserer **Pfarrgemeinde / Kirchengemeinde** die neuen **Kirchenältesten / Kirchengemeinderäte** gewählt. Bereits jetzt werden dafür Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für das Amt und was wird von den neuen Ältesten erwartet?

Zunächst einmal: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der **Ältestenkreis / Kirchengemeinderat** lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bisher ge-

fehlt hat?

Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindeglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Die **Kirchenältesten / Kirchengemeinderäte** bilden zusammen mit dem **Gemeindepfarrer / der Gemeindepfarrerin** den **Ältestenkreis / Kirchengemeinderat**. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Gemeindegröße ab. Bei uns sind das **xyz Personen**. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat.

Kirchenälteste / Kirchengemeinderäte...

- nehmen Wünsche und Anliegen aus der Gemeinde auf, können aber auch eigene Ide-



Illustrationen © Uwe Mayer



- en einbringen und umsetzen.
 - ermöglichen Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
 - denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
 - wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
 - verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
 - bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel Veränderungen in der Gemeinde voran.
- Möchten Sie sich im Ältestenkreis engagieren oder kennen Sie jemanden, der oder die für diese Aufgabe geeignet wäre? Wenden Sie sich an Ihr Pfarramt für weitere Informationen.
- Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie unter www.kirchenwahlen.de



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

Reinhard Ellsel

Wendepunkt

Danke

für das Licht, das am Morgen den schwarzen Balken der Nacht hinter den Horizont schiebt.



Danke

für den rauen Ruf einer Elster, der mich aus den Gedanken reißt und meinen Blick leitet in Richtung Himmel.



Danke

für das Klingeln an der Tür, das eine Begegnung einläutet, die mir neuen Mut verleiht.



Danke

für die kleinen Wendepunkte mitten im Alltag, die meine Hoffnung nähren auf Licht und Farben und Leben.



TINA WILLMS

„Woche der Diakonie“ vom 29. Juni bis 6. Juli 2025

Teilen macht ganz #AUSLIEBE

„Teilen macht ganz“ – eine Erfahrung, die viele von uns machen können.

Teilen schenkt eine neue Perspektive: Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden und Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. In solchen Momenten ist es besonders wichtig, Perspektiven für einen Neuanfang sowie Mut und Hoffnung für den weiteren Weg zu gewinnen. Manchmal hilft es schon, wenn jemand ein offenes Ohr hat und zuhört, ohne zu urteilen. Oder dass man an persönliche Stärken erinnert wird und jemand die richtigen Hilfsangebote vermittelt.

Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den dia-

Diakonie 
Baden

**WOCHE DER
DIAKONIE
2025**

konischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Erfahrung. Ihre Fähigkeit, zuhören zu können, und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2025 unter dem Motto „Teilen macht ganz“ bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen Diakoni-

Woche der Diakonie

schen Werks. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der Diakonie Baden und diakonische Spendenprojekte gefördert. Hierzu gehören die Bahnhofsmissionen und Hilfen für arbeitslose Menschen. Diese und weitere Unterstützungsangebote stehen für „Teilen macht ganz“ und erinnern daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unser Mitgefühl und unsere Ressourcen miteinander teilen, zur Heilung

und zum Neuanfang anderer entscheidend beitragen können.

Jede einzelne Spende hilft – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfarrer
Diakonie Baden

Bitte nutzen Sie für Ihre Spende das Spendenkonto auf dieser Seite ganz unten mit dem Hinweis: **Woche der Diakonie**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. Mai 2025

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.100 Exemplare. V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske.

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske (*cn*) sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer (*bc*) und Thomas Riewe (*tr*).

Foto-/Grafik-/Textnachweis: Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild-, Grafik- und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten: 1: T.Riewe | 2: Lilija von Riga |

3: Foto: Vorndran / Hillbricht | 5: Sibylle Wegner | 11o: privat | 12: ekiba.de | 16: S.Uhlig | 19,22li: Text: Tina Willms | 20,21mi: ekiba.de, Illustrationen © Uwe Mayer | 21u: Text: Reinhard Ellsel | 22r: Quality Stock Arts,kharazono,Forgem,Alejandro | 23: www.diakonie-baden.de

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske, **Pfarramtssekretärin** Isabella Gustke (*ig*)
Tel. 06202 6 12 24 ◦ ketsch@kbz.ekiba.de

Diakonin Stefanie Uhlig (*su*),
☎ 06202 60 70 517 ◦ stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de • www.facebook.com/ekiKetsch

Spendenkonto: Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.